

Datum:	28.04.08
ErstellerIn:	Dr. H. Plagge
Seite:	1 von 2
Version:	V3.0 / 01.05.2008
Datei:	Ausbildungskonzept_Mantelassistentz_V3.doc

## 1 Ausgangslage

Die Studienordnung für das eidg. Diplom als Apotheker erlaubt es, elf Wochen (=10 Wochen Arbeit + 1 Woche Ferien) der Assistenzzeit in einem Spital als Mantelteil zu absolvieren. Der Zeitraum für das Mantelfach ist in der Regel nach Abschluss der Kernteile (d.h. ab ca. zweite Hälfte Mai). Ausnahmen hiervon sind möglich, müssen aber von der Regionalen Aufsichtskommission bewilligt werden. Insgesamt sind 50 Arbeitstage zu absolvieren zuzüglich allfälliger Kurstage an der Uni.

## 2 Zielsetzung

Die Grundkenntnisse, welche im obligatorischen "Blockkurs institutioneller Pharmazie" erlernt wurden, sollen vertieft werden. Die Tätigkeiten der Spital-Assistenzzeit sollen sich im Wesentlichen am Patienten orientieren (patientenorientierte, klinische Pharmazie). Die Qualität und Sicherheit der gesamten Arzneimitteltherapie unter Einbezug einer optimalen Anwendung am resp. durch den Patienten soll betrachtet werden. Die Aspekte der traditionellen Spitalpharmazie wie Serienfabrikation, Qualitätskontrolle oder die Medikamentenlogistik und -distribution sollen im Gesamtkonzept kennengelernt werden.

## 3 Konzept

Die Studierenden absolvieren ihre Mantelassistenzzeit am USB und sind hierbei in der Spital-Pharmazie tätig. Sie lernen auf diese Weise das Arbeitsspektrum des Klinischen Pharmazeuten bei seiner Tätigkeit auf der Station sowie in der Spital-Pharmazie kennen. Es soll eine grösstmögliche Vernetzung der beiden Tätigkeitsgebiete angestrebt werden, damit der gesamte Medikationsprozess betrachtet werden kann. Das Ausbildungskonzept basiert dabei auf den Lernzielen, wie sie im Leitfaden der pharmaSuisse (ehemals SAV) festgelegt sind.

### 3.1 Ausbildungsinhalte Spital-Pharmazie

Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt in der Abteilung Klinikbetreuung. Die Tätigkeiten der Herstellung und der Qualitätskontrolle sollen ebenfalls kennen gelernt werden, jedoch nur am Rand.

- Klinische Tätigkeiten (Mappex-Kontrollen, Visitenteilnahme, Medikamentenanamnesen, etc.)
- Mitarbeit im pharmazeutischen Tagdienst (Beantworten von Anfragen etc.)
- Teilnahme an Stationsvisitationen
- Allgemeine Abläufe der Klinikbetreuung (Mitarbeit beim Rüsten, bei Retouren etc.)
- Aufarbeitung UAW-Meldungen/Pharmakovigilance (in Zus.arbeit mit Klin. Pharmakologie)
- Kennenlernen TDM (in Zus.arbeit mit Klin. Pharmakologie)
- Verfolgen von Zytostatika-Verordnungen vom Patienten in die Herstellung
- Tätigkeiten der restlichen Herstellung
- Tätigkeiten der Qualitätskontrolle
- Projekte (Erarbeiten von Informationen, Auswertungen etc.)

Datum:	28.04.08
ErstellerIn:	Dr. H. Plagge
Seite:	2 von 2
Version:	V3.0 / 01.05.2008
Datei:	Ausbildungskonzept_Mantelassistentz_V3.doc

### **3.2 Ausbildungsverantwortung**

Die Ausbildungsverantwortung wird von Herrn Dr. H. Plagge, Leiter Klinikbetreuung als anerkanntem Ausbilder für das Assistenzjahr getragen. Er ist für die jeweiligen Inhalte (siehe 3.1) und die damit verbundenen Zielerreichungen verantwortlich.

### **3.3 Finanzierung**

Die Bezahlung lehnt sich an den Vorschlag von pharmaSuisse an.

### **4 Evaluation**

Die Bewertung der Studierenden hinsichtlich Zielerreichung und Qualität ihrer Arbeit erfolgt anhand des offiziellen Bewertungsblattes der GSASA.

### **5 Mitgeltende Dokumente**

- Leitfaden pharmaSuisse für die Assistenzzeit
- Vertrag „Assistenzzeit“ der pharmaSuisse
- Bewertungsformular Assistenzjahr